

Rede im Plenum des Berliner Abgeordnetenhauses, 09.12.2010, zum S-Bahn-Winterchaos 2010

Claudia Hämmerling

Die S-Bahn kann`s nicht – Aber damit ist sie nicht allein. Die Deutsche Bahn und die Bundesregierung und Sie Herr Wowereit, können`s auch nicht.

Wir brauchen jetzt den politischen Paukenschlag. Für zuverlässigen S-Bahnverkehr muss offen gelegt werden, dass der Bahnkonzern an der Berliner S-Bahn auch dann noch verdient, wenn bei der S-Bahn fast nichts mehr geht. Diese Kostentransparenz stellt der Konzern nicht freiwillig her. Dazu muss der Verkehrsvertrag mit der S-Bahn gekündigt werden. Statt S-Bahnverkehr nach Geheimvertrag gibt es S-Bahnverkehr nach Auferlegung. Das ist der Offenbarungseid für die Deutsche Bahn – in Berlin hat der DB-Konzern ausgespielt. Berlin lässt sich nicht länger ausbeuten und verschaukeln. Wir zwingen den Bahnkonzern zur Kostentransparenz, dann können unsere Zuschüsse nicht mehr im Konzern vermauschelt werden.

Herr Wowereit, Sie können Empörungsrhetorik. Sie können S-Bahnzuschüsse kürzen. Aber es fährt keine S-Bahn. Auch wenn Sie das so nicht sagen, Ihre Botschaft an die S-Bahn ist doch: der Vertrag verlängert sich automatisch nach 2017. Das sehen doch alle so.

Sie spinnen sich Übernahmephantasien, träumen von einem landeseigenen S-Bahnunternehmen, von der BVG-Übernahme. Dabei hat die mit ihrem eigenen Laden mehr als genug an der Backe. Alle Fahrgäste leiden, weil Sie weder die BVG noch die S-Bahn im Griff haben. Sie tragen die Regierungsverantwortung. Aber Straßenbau und A100 waren Ihnen immer wichtiger als die öffentlichen Verkehrsmittel. Um die haben sie sich nicht gekümmert. Deshalb sind die Probleme eskaliert.

Herr Wowereit, die Bahnmanager sind doch nicht blöd – profitgierig ja, aber nicht blöd. Die wissen doch, dass Rot-Rot bis heute kein S-Bahnkonzept hat. Die Bahnmanager werden die S-Bahn weiter ausplündern, weil Sie keine Alternative entwickeln. Es merkt zwar kaum jemand, aber Sie regieren noch: Sagen Sie uns, wie sieht Ihr S-Bahnkonzept aus und wie wollen Sie Ihr Konzept finanzieren? Und weil sie immer einen Dreh finden, über die Grünen und Ihre Spitzenkandidatin herziehen sage ich Ihnen: Es ist billig, sich über die Opposition zu echauffieren, wenn man selbst inhaltsleer und konzeptionslos ist.

Und – Herr Wowereit, wie begründen Sie eigentlich heute, dass Sie vor zwei Wochen unseren Antrag zu Fahrgastentschädigungen abgelehnt haben? Wir wollten, dass Fahrgäste entschädigt werden, wenn die Bahn so schlecht ist, dass Berlin Zuschüsse kürzen muss. Warum wollen Sie das nicht und was haben Sie den Fahrgästen anzubieten?

S-Bahngewerkschaft und VBB-Chef warnen seit fünf Jahren vor dem Sparkurs der S-Bahn. Sie wollten das nicht hören. Vor zwei Jahren hatten wir das erste große Winterchaos bei der S-Bahn. SPD-Minister Tiefensee war noch im Amt und für die Bahn zuständig. Was hat unser Regierender Bürgermeister gemacht? Gar nichts. Im Sommer 2009 hat das EBA erstmals in der deutschen Bahngeschichte zwei Drittel der S-Bahnflotte stillgelegt. Da war SPD-Minister Tiefensee immer noch im Amt. Was hat Herr Wowereit gemacht? Urlaub!

Herr Wowereit, Sie erwarten doch nicht im ernst, dass Bundesminister Ramsauer mehr Druck auf die Bahn macht als Tiefensee? So blauäugig sind Sie doch nicht wirklich – oder?

Hilfe von der Bundesregierung wird es nicht geben. Und Bahnchef Grube pfeift auf Chefgespräche mit Ihnen. Das müssten Sie doch auch gemerkt haben.

Die Idee, der Bahn gar kein Geld zu geben, klingt ja gut. Aber helfen wird das nicht, denn die Bahn wird sich vor Gericht das zurückholen, was ihr zusteht – und mehr würde sie ohnehin nicht bekommen.

Nein, wir können uns nur ganz allein helfen und das müssen wir ganz schnell.

Wir sagen Ihnen auch, wie man den unkontrollierbaren Bahnkonzern wieder einfangen kann. Wir sind uns doch einig: Die Deutsche Bahn AG und ihre Tochterunternehmen haben sich disqualifiziert. Sie haben sämtliches Vertrauen verspielt. Berlin wird seit 2 Jahren immer wieder vom Bahnkonzern getäuscht und betrogen. Die Bundesregierung ändert nichts daran.

Selbst einem engagierten S-Bahnchef wie Herrn Buchner wird es unter dieser Konzernstrategie niemals gelingen, dass die S-Bahn wieder zuverlässig fährt. Aus diesem kranken Bahnsystem können wir nur ausbrechen, wenn wir den S-Bahnvertrag aufgrund der dauerhaften Nichterfüllung kündigen. Danach muss der S-Bahnverkehr bis 2017 „auferlegt“ werden. So zwingen wir die Bahn zur Offenlegung ihrer Preiskalkulation. Das Europäische Recht fordert bei der Auferlegung diese Kostentransparenz. Dann wird für jeden sichtbar, dass die DB Netz Höchstpreise kassiert, obwohl Schienen, Brücken, Weichen und Signalanlagen marode sind und schlecht funktionieren.

Wenn wir das transparent machen, sind wir nicht mehr allein gegen die Bahn. Dann bekommen wir Unterstützung von der Bundesnetzagentur. Ich bin mir sicher, die wird Druck auf den DB-Konzern und DB Netz machen. Und nur so wird DB Netz gezwungen, die Preispolitik zu ändern und die Wartung zu verbessern.

Ich sage Ihnen, ohne diesen einflussreichen Verbündeten können wir uns niemals von diesem kranken Bahnsystem befreien.

Wir wollen nicht hinnehmen, dass die DB Netz AG allein im letzten Jahr 900 Mio. Euro Gewinne an den Mutterkonzern abgeführt hat. 900 Mio. die sie auch hier in Berlin auf Kosten vereister Weichen, kaputter Signalanlagen und Langsamfahrstellen erschlichen hat. Es ist doch verrückt, dass die DB auch dann noch an uns verdient, wenn fast gar nichts mehr fährt.

Die Deutsche Bahn hat die Daseinsvorsorge auf den Kopf gestellt. Die DB AG garantiert keine Mobilität mehr aber wir garantieren ihr Profite mit denen sie Hubs in Hongkong finanzieren kann. Damit muss Schluss sein. Die DB Netz muss schadensersatzpflichtig gemacht werden für ihre Schlampereien. Regionale Schienennetze müssen regionalisiert werden. Die Bundesregierung kümmert sich nicht um den Bahnkonzern also müssen wir in Berlin die Daumenschrauben anlegen: Kündigen, Verkehr auferlegen, Kostentransparenz schaffen und ein transparentes Wettbewerbsverfahren einleiten.

Wir wollen den Paukenschlag. Schluss mit Biotopschutz für die kranke DB AG. Berlin muss handeln. Es hilft nicht weiter, wenn Sie die S-Bahnzuschüsse einbehalten und sich in Empörungsrhetorik erschöpfen. Berlin braucht eine zuverlässige S-Bahn.